



EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungen*- und Männer*arbeit B-W, liebe Jungenarbeiter*innen und Fachkräfte der geschlechterbewussten Arbeit!

Überraschend gibt es auch in der Urlaubszeit eine kleine Sonderausgabe des FLASH, denn einige Informationen sind zu interessant, als dass wir sie Euch vorenthalten wollen und so aktuell, dass Sie nicht bis zum nächsten Newsletter im Oktober warten können.

Die Bundesarbeitsgemeinschaften Mädchen* und Jungen*arbeit baten um Veröffentlichung aktueller Infos, einmal zu einer spannenden Tagung, zum anderen zu einer Stellenausschreibung (gleich auf Seite 1).

Ein halbes Jahr Krieg in der Ukraine, kein Datum, das uns kalt lassen kann und auch Fragen an Geschlechterkonzepte stellt, die sich im Zeichen des Kriegs zu ändern scheinen. Davon lest Ihr gleich zum Beginn des Materialblocks, aber auch unter anderen Rubriken geht es um Krieg und die Suche nach Frieden unter Geschlechterperspektive.

Das Patriarchat kommt uns teuer zu stehen. So beschreibt es Boris van Heesen in seinem Buch „Was Männer kosten. Der hohe Preis des Patriarchats. (Heyne Verlag 2022). Wenn Soziologie, Pädagogik, Geschichte und andere Wissenschaften nicht greifen, dann eben mal mit der Brille der Ökonomie! Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sind nicht nur im Buch, sondern auch in Interviews nachzulesen und zu hören. (siehe Kästen) Bewerbungen und Förderaufrufe haben oft eine sehr kurze Ausschreibungsfrist. Daher schnell mal runterscrollen zur Rubrik WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN... und spannende Stellen und Fördermöglichkeiten anschauen. Vielleicht ist das Richtige für Euch oder Eure Partnerorganisationen dabei. Weiterleiten ist erwünscht.

Anregendes Verarbeiten mit allen Sinnen wünscht

Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE (Informationen und Termine)

Bildung aus der eigenen Werkstatt. Alle unsere Fortbildungsangebote für den Herbst findet Ihr auf unserer Webseite. Neugierig. Dann schnell auf den Button WEITER klicken, [Weiter](#)

BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT JUNGEN*ARBEIT

26.-28.09.(14:00 bis ca. 13:15 Uhr). Klimagerechte Mädchen*arbeit – Impulse für eine kritische Klimabildung (Fachtagung der BAG Mädchen*politik). Für Fachkräfte aller Geschlechter, die sich für Mädchen*arbeit, Geschlechterbildung, Klimafragen interessieren, die Lust auf Netzwerken, neue Inhalte und Impulse haben, die in der Pädagogik, Bildung, Beratung oder Kinder- und Jugendhilfe tätig sind oder sein wollen, bietet die BAGM die o.g. Tagung an. Es warten spannende Vorträge, Workshops, eine Podiumsdiskussion, ein vielfältiges Rahmenprogramm und jede Menge Austausch. [Zur Anmeldung](#) [Flyer](#)

MeinTestgelaende (mT) – das Gendermagazin der BAGJ + BAGM sucht Redakteurin/Redakteur (w/m/d) Schwerpunkt Public Relation. Aufgabe ist, die Verbreitung des Contents der beiden zu mT gehörenden Websites, einmal der Genderplattform für junge Menschen und zum anderen des Fachkräfteportals. U.a. gehört zu den Aufgaben die eigenverantwortliche Planung, Recherche und Erstellung von redaktionellen Inhalten und Beiträgen in diversen journalistischen Darstellungsformen, insbes. Text, Foto, Video, Audio für die Social-Media-Kanäle des Projekts, für Fachpublikationen und journalistische Websites. Fragen zur Ausschreibung bitte an Michael Drogand-Strud: [Kontakt](#) [zu mT](#) [zum FK-Portal](#)



MELDUNGEN/THEMEN/MATERIALBÖRSE

Wir brauchen keine Helden. Ein Kommentar von Thomas Gesterkamp über „Männlichkeit in Zeiten des Krieges“. Politiker fordern die Rückkehr zur Wehrpflicht, Feuilletonisten machen sich lustig über angeblich zu weiche Männer: Der Ukraine-Krieg reaktiviert traditionelle Rollenstereotype. [Weiter](#)

taz-Interview: Über Gender und Krieg: „Männer sind verunsichert“. Krieg ist Männersache – immer noch. Der Psychologe Björn Sufke befürchtet trotzdem keine Rückkehr von traditionellen Geschlechterrollen. [Weiter](#)

Plädoyer für einen zeitgemäßen Heroismus. In der Krise werden die Rufe nach einem „starken Mann“ laut. Doch dies lässt rückwärtsgewandte Rollenbilder wiedererstarken. Dem müssen wir etwas entgegenstellen, meint Lukas Geissler. [Weiter](#)

SoziologieMagazin 1/2022: Die Rückkehr des starken Mannes? Antidemokratische Dynamiken unter Beobachtung. In dieser Ausgabe wird u.a. über die Freiburger Online-Tagung (24.-25. März 2022) „Starke Männer – Figuren disruptiver Politik in transnationaler Perspektive“ berichtet. Ziel der Tagung war es, die „starken Männer“ als globales Phänomen in den Blick zu nehmen und anhand von zeitgenössischen Fallbeispielen heroische Personalisierungsprozesse, mediale Inszenierungspraktiken und maskuline Politikstile nachzuzeichnen. [Weiter](#)

Was Männer kosten: Interview mit Karsten Kassner und Boris von Heesen. 63 Mrd. € kosten männliche* Rollenstereotype jedes Jahr. Diese Zahl errechnet der Wirtschaftswissenschaftler und Männerberater von Heesen in seinem Buch „Was Männer kosten – Der hohe Preis des Patriarchats“ (vgl. BUCH-/VERÖFFENTLICHUNGEN). Damit erweitert er die Diskussion um das Patriarchat um eine ökonomische Dimension. Männer sollen stark sein, sich durchsetzen und ihre Gefühle unterdrücken. Wie stark sich diese Klischees messbar auf die Gesellschaft auswirken, zeigt von Heesen anhand von Daten, Fakten und vor allem Kosten. Er wirft einen tiefen Blick in die gesellschaftlichen Schattenwelten, die statistisch von Männern dominiert werden: Gewalt, Straftaten, Verkehrsunfälle, Sucht, Suizide, Diskriminierung, Sexismus und Extremismus. Zugleich zeigt er an vielen Stellen, wie stark auch Männer* unter dem Korsett des Patriarchats leiden. [Zum Interview](#)

Aktiv gegen sexistische Werbung! Anzügliche Werbeanzeigen sind in unserem Alltag omnipräsent – ob im öffentlichen Raum, in Print- und Onlinemedien oder in Funk und Fernsehen. Sexistische Werbekampagnen stützen veraltete Rollenvorstellungen über Frauen und Männer, indem sie diese bewusst reproduzieren oder die dargestellte Person sogar herabwürdigen. Dies macht Beschwerde- und Sensibilisierungsinitiativen umso wichtiger. Wie es funktioniert zeigt dieser Artikel. [Weiter](#) [Werbemelder von PinkStinks](#)

Neue Fachpublikation: Genderreflektierende Offene Jugendarbeit (OJA). OJA ist häufig geprägt von einer Überpräsenz der Jungs*, stereotyper Geschlechtsinszenierungen (auch z. T. von Jugendarbeiter*innen) sowie von Sexismus und Diskriminierung. Hier etwas zu verändern, ist eine fachliche und persönliche Herausforderung, denn auch jede Fachperson ist vergeschlechtlicht, dementsprechend auf bestimmte Weise sozialisiert und positioniert. Dieser Herausforderung hat sich das Projekt „Genderreflektierende Offene Jugendarbeit“ der Berner Fachhochschule BFH und des DOJ gewidmet. Diese Broschüre stellt ausgewählte Erkenntnisse und Praxisimpulse aus dem Projekt vor. [Weiter](#)



(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Kaiser, Susanne. Politische Männlichkeit. Wie Incels, Fundamentalisten und Autoritäre für das Patriarchat mobilmachen. BpB. 2022. Ein nicht unerheblicher Bestandteil des rechten Diskurses ist die Aufwertung und Politisierung von Männlichkeit, verbunden mit der Vorstellung einer traditionellen Hierarchie zwischen den Geschlechtern, einer Abwertung weiblicher Autonomie und einer Verächtlichmachung aller Gleichstellungsbemühungen. Dies zeigt sich auf unterschiedlichen Ebenen. In der „Mannosphäre“ des Internets verbreiten Maskulinisten und sogenannte „Incels“ krude Gedanken und gefährlichen Frauenhass, der bereits Attentate und Hassverbrechen in der realen Welt nach sich gezogen hat. Die Autorin macht deutlich, wie der ausgerufenen Kampf gegen eine behauptete „Gender-Ideologie“ unterschiedlichste Akteure wie religiöse Fundamentalisten, Populisten, Rechtsextreme und hasserfüllte Einzelpersonen eint. [Weiter](#)

von Heesen, Boris. Was Männer kosten. Der hohe Preis des Patriarchats. Heyne Verlag 2022. Gewalt, Unfälle, Sucht, Diskriminierung, Hate Speech und Extremismus - Männer dominieren die Statistiken des Abgrunds: Sie verursachen doppelt so viele Verkehrsunfälle, begehen mit Abstand die meisten Straftaten und belegen deshalb auch 94 Prozent der Plätze in deutschen Gefängnissen. 75 Prozent der Alkoholtoten jedes Jahr sind männlich und mehr als 80 Prozent der häuslichen Gewalt geht von Männern aus. Der Autor trägt Schritt für Schritt zusammen, wie hoch der Preis ist, den die Gesellschaft für toxische männliche Verhaltensweisen bezahlt: 63 Milliarden Euro mindestens. [Weiter](#)

Winter, Reinhard. Porno, Sex und Männlichkeit. Wie junge Männer ihre Sexualität schaffen. Beltz 2022. Männlich zu sein ist ohne Sex schwer vorstellbar. Dementsprechend hoch ist der Aneignungsdruck für männliche* Jugendliche und junge Männer*. Im Schnittpunkt von Sex und Männlichkeit zeigen sich Verwerfungen – die Koordinaten haben sich verschoben, in denen sich männliche* Sexualität entwickelt: Männlichkeit wird kritisiert und Pornos sind zum einflussreichen Medium geworden. Jungs* heute sind „porn natives“, die traditionelle Männlichkeitskonzepte ablehnen und Sexstress empfinden. Als moderne männliche* Praxis müssen junge Männer* ihre Sexualität schaffen, sie bewältigen und kulturell passend neu kreieren. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

ARD-Audiothek. Männliche Gewalt - Gewalt von Männern. Immer wenn es in den USA zu einem Amoklauf kommt, wird über Waffengesetze debattiert. Weniger diskutiert wird hingegen, dass nicht nur Attentate an Schulen, sondern dass überall Gewalttaten vorrangig von Männern begangen werden. Wenn man also von Gewalt spricht, muss man auch über die gesellschaftliche Konstruktion von Männlichkeit reden und darüber, dass Gewalt und insbesondere männlich zugeschriebene Gewalt in vielen Fällen, z.B. im Krieg und im Verteidigungsfall durchaus gewünscht ist. Wie passt das zusammen? Dieser Frage widmet sich der Beitrag [Weiter](#)

ein bis zwei. PODCAST der UBSKM. Vergewaltigungen als Kriegswaffe. Vergewaltigungen werden in allen Kriegen systematisch als Kriegswaffe eingesetzt. Das Ziel dabei ist, Frauen wie Männer zu erniedrigen und ganze Gemeinschaften zu zerstören. Seit Armeen in den Kampf ziehen, ist sexuelle Gewalt ein Teil dieser Strategie und eine gezielte Waffe zur Erniedrigung des Feindes. Den Vergewaltigern geht es nicht in erster Linie um das Ausleben sexueller Begierden, es geht vor allem um eine Machtdemonstration. Im Podcast der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) spricht Katharina Masoud, Amnesty-Fachreferentin für Geschlechtergerechtigkeit. [Weiter](#) [Weitere Folgen](#)



Deutschlandfunk Kurzinterview und taz Talk (1:21 h) mit Autor Boris von Heesen zu seinem Buch „Was Männer kosten“. Das Patriarchat kommt uns teuer zu stehen. Zu diesem Ergebnis kommt zumindest der Buchautor Boris von Heesen. Denn Männer liegen beispielsweise bei Gewalttaten, Autounfällen oder im Drogenkonsum statistisch vorne und verursachen so immense Kosten. [Deutschlandfunk](#) [taz Talk](#)

Animationsfilm: Seif - Auf der Suche nach Frieden. Basierend auf dem autobiographischen Jugendroman "Aus Syrien geflüchtet" von Seif Arsalan erzählt der Animationsfilm der Türkischen Gemeinde Baden-Württemberg die Geschichte eines jungen Mannes, der gezwungen war, seine Heimat Syrien hinter sich zu lassen. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN/AUFRUFE

Weissenburg e.V. schreibt Stelle für Regenbogenbildung aus. Stuttgarts Zentrum für LSBTTIQ, sucht für die Aufklärungsarbeit an Schulen und in der außerschulischen Jugendarbeit sowie für Schulungen für Mitarbeitende in der sozialen Arbeit zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine*n Sozialarbeiter*in/-pädagog*in oder Mitarbeiter*in (m/w/d) mit ähnlicher Qualifikation für eine nicht befristete 25 %-Stelle. Weitere 25 % Personalanteil sind für den Projekteinsatz im Modellprojekt „schools for future“, ein Kooperationsprojekt des Jugendamts und der Schulsozialarbeitstragenden, zunächst auf 3 Jahre befristet, vorgesehen. Eine Verlängerung des Modellprojekts ist projektiert.

Bewerbungsschluss: 28. August 2022. [Weiter](#)
[Regenbogenbildung](#)

Das FUMA-Team sucht Verstärkung! Zum nächstmöglichen Zeitpunkt sucht die Fachstelle Gender & Diversität NRW eine*n Bildungsreferent*in mit einem Stellenumfang von mindestens 50 % bis zu 75 % (unbefristet). Der/Die Bildungsreferent*in bildet Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Workshops, Web-Seminaren, Fortbildungen und Inhouse-Veranstaltungen analog und digital zu den Themenbereichen Gender und Diversität fort. **Bewerbungsschluss: 26. September 2022.** [Weiter](#)

Förderaufruf Fokus Väter: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf – Stärkung der partnerschaftlichen Aufteilung von Erwerbs- und Familienarbeit“. Der aktuelle Väterreport von 2021 zeigt, dass viele Väter Familien- und Erwerbsarbeit partnerschaftlich leben, mehr Zeit mit den Kindern verbringen und gemeinsam mit der Mutter für die Kinder verantwortlich sein wollen. Gleichzeitig dominiert bei den Vätern dennoch ein traditionelles Erwerbsverhalten als in Vollzeit Erwerbstätige. Begründet wird dies neben ihrer Rolle als Hauptverdiener und einem geringen Einkommen der Partnerin auch mit eigenen sowie antizipierten Rollenerwartungen an Väter, die verhindern, das Arbeitszeitpensum zu reduzieren. Das Anliegen der Landesregierung ist es, mit dem Aufruf väterspezifisch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu verbessern, damit Erziehungs- und Familienarbeit gleichberechtigt verteilt werden. Es sollen daher Projekte gefördert werden, die vor allem Väter für die stärkere partnerschaftliche Familien- und Sorgearbeit ansprechen. **Bewerbungsschluss: 30. September 2022.** [Weiter](#)

Umfrage zur Weiterentwicklung des Aktionsplans „Für Akzeptanz und gleiche Rechte“. Zur Weiterentwicklung des Aktionsplans sollen die darin definierten Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit evaluiert werden. Für diese Evaluation hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration das Institut Schreier in Plochingen beauftragt, eine Online-Befragung umzusetzen. Diese richtet sich an alle Personen in BW, die beruflich und/oder ehrenamtlich in den im Aktionsplan aufgegriffenen Themenfeldern aktiv sind. Die Daten des Fragebogens werden anonymisiert erhoben und ausgewertet. Da der Aktionsplan einen relativ umfangreichen Maßnahmenkatalog beinhaltet,



empfiehlt es sich vor dem Ausfüllen der Umfrage einen Blick in den Aktionsplan zu werfen. [Zur Online-Befragung](#) [Aktionsplan](#) [Institut Schreier](#)

Deutsches Kinderhilfswerk: Themenfonds. Initiativen, Vereine und Projekte der Kinder- und Jugendarbeit können Anträge stellen und bis zu 5.000 Euro in Ausnahmefällen sogar mit bis zu 10.000 Euro erhalten. Ziel der Themenfonds ist die Bekanntmachung der Kinderrechte und die Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen unter dem Aspekt der Mitbestimmung. **Antragsschluss: 30. September 2022.** [Weiter](#)

Förderaufruf: Impulse Inklusion 2022. Um den Inklusionsgedanken noch stärker im öffentlichen Bewusstsein zu verankern, stellt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration mit dem Förderprogramm „Impulse Inklusion 2022“ erneut bis zu 400.000 Euro (Einzelförderung zwischen 5.000 und 20.000 €) zur Verfügung, um pfiffige, kreative und innovative Projekte im Bereich der Inklusion zu generieren und zu finanzieren. **Bewerbungsschluss: 23. Oktober 2022.** [Weiter](#)

TERMINVORSCHAU (FACHTAGE/WORKSHOPS/FORTBILDUNGEN)

03.09. Stuttgart. 4. Trans* Pride. Neben einer Demo durch die Stuttgarter Innenstadt findet auch eine große Kundgebung mit aktuellen Themen, einer Podiumsdiskussion zum Thema Nicht-Binarität sowie einem Empowerment Teil statt. Neben den Wortbeiträgen werden auch Künstler*innen auf der Bühne stehen (z.B. der Schweizer Black trans* Künstler MSOKE). [Weiter](#)

07.09. (17.00 – 18.30). Online-Veranstaltung. Wir müssen reden! – Austausch über Antifeminismus und wie wir ihm begegnen können Kennen Sie aus Ihrem (beruflichen) Alltag Behauptungen über Feminismus als Bedrohung für die Familie, über die angeblich längst erreichte Gleichstellung der Geschlechter oder über Männer, die die eigentlich Benachteiligten dieser Gesellschaft wären? Begegnen Ihnen Abwertungen von Menschen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer Sexualität? Erleben Sie andere menschenfeindliche wie rassistische oder antisemitische Kommentare? Die Online-Veranstaltung bietet Gelegenheit, das Phänomen Antifeminismus kennenzulernen und Fragen zu besprechen. [Weiter](#) [Zum Projekt: Antifeminismus begegnen](#)

09.-10.09. + 23.09. Online-Seminar: Antirassismus und Dekolonialisierung. Rassismus, koloniale Strukturen, Kritisches Weißsein – hören und lesen können wir diese Begrifflichkeiten überall, aber wissen wir überhaupt, worum es geht? Was bedeuten sie und wie wirken sie in unserem Alltag? In diesem kostenlosen Online-Workshop beschäftigen sich die TN* mit der Herkunft der Kritischen Weißseinsforschung, schauen sich das koloniale Machtkonstrukt race an, verfolgen seine Geschichte und befassen sich mit den Konsequenzen von strukturellem und institutionellem Rassismus. Anbieter des Seminars ist FUMA, die Fachstelle Gender & Diversität NRW. [Weiter](#)

14.09. online-Themen-Talk: Genderreflektierende OJA – Erkenntnisse und Praxisimpulse. Genderreflektierende Offene Jugendarbeit soll Möglichkeitsräume für Jugendliche aller Geschlechter eröffnen und sie von Gender-Stereotypen entlasten. Dies stellt hohe Ansprüche an die Fachpersonen der OKJA. Aus dem Forschungs- und Weiterbildungsprojekt der Berner FH und des DOJ zum Thema entstand eine Broschüre, welche Fachpersonen der OKJA theoretische und praktische Erkenntnisse sowie Praxisimpulse bietet. In diesem Themen-Talk sollen ausgehend von der Broschüre mit einer der Autor*innen und einer Teilnehmerin der Weiterbildung Erfahrungen aus und für die Praxis diskutiert werden. [Zur Anmeldung](#) [Zur Broschüre](#)

14.09. Online Workshop: Solidarity with people who experience sexism. (Black Academy Mannheim). Gender, sexism and feminism are concepts that are not new. Especially in Africa, the



history of feminism is rich. The pre-colonial past of many African states reveals a strong practice and consideration of gender in daily life. But increasingly is rising the discrimination based on sex or gender, or the belief that men are superior to women. Through this workshop we will give an introduction to gender, to the different dimensions, ideas and sociological conceptions of gender as a historical and social construction. We will see together how diversity and gender can be brought together to strengthen solidarity against sexism. [Weiter](#)

16.-17.09. Berlin. Netzwerktreffen Jungen*- und Männer*gesundheit. Das Treffen dient dem Informations- und Fachaustausch sowie der strategischen Planung und Entwicklung von Zukunftsperspektiven. Z.B. wird es um den im November erscheinenden Gesundheitsbericht der Stiftung Männergesundheit, der sich jungen Männern und deren Gesundheit widmet und um das Thema männerbezogene Suizidprävention gehen. [Zum Flyer](#) [Zur Anmeldung](#)

20.09. Frankfurt. Diskriminierungsarme Räume in der Jugendarbeit schaffen. Wie kann eine diskriminierungskritische Jugendarbeit die vielfältigen Identitäten und Bedarfe von jungen Menschen berücksichtigen? Welche Rolle spielen Sprache und Mehrfachdiskriminierung? Wie kann ein diskriminierungsarmer Raum für Kinder und Jugendliche geschaffen werden? Darüber soll beim Regenbogenparlament in Workshops und Vorträgen diskutiert werden. [Weiter](#)

22.09. Dortmund. Grundrauschen. Sucht – Flucht – Junge* sein. Einführung in die Methodentasche Sucht – Flucht – Jugenarbeit. Die Fortbildung ist eine Einführungsveranstaltung zum o.g. Material- und Methodenset und ist Voraussetzung für den Erwerb dieser Methodentasche. Ebenso erhalten Einrichtungen mit Interesse am Methodenset hier die Möglichkeit, sich vorab intensiv mit den Einsatzmöglichkeiten, den einzelnen Methoden und dem Spielprinzip auseinanderzusetzen. Das Material- und Methodenset eignet sich für einen einfachen Zugang zum Thema Rauschmittel und Sucht mit jungen Menschen. [Weiter](#) [Zum Material und Methodenset](#)

10.10.-11.10. Frankfurt am Main. Männliche Fachkräfte in Kitas. Männer* sind wichtig, da sie Modelle von Männlichkeit(en) für Jungen* und Mädchen* repräsentieren und aufzeigen, dass sie jenseits von Stereotypen empathisch, fürsorglich und pflegend mit Menschen umgehen können. Die Qualität besteht darin, sich darüber bewusst zu werden, dass männliche* Erzieher in einem weiblich* konnotierten Arbeitsbereich tätig sind und dies „Wirkungen“ erzielt. Die Reflexion der eigenen Rolle in den unterschiedlichen Ebenen steht im Mittelpunkt der Fortbildung des Paritätischen Bildungswerks in Frankfurt am Main. [Weiter](#)

LAGJM BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungen*- & Männer*arbeit BW
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

[Mitglied der LAGJM werden](#)

[Spenden](#)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de